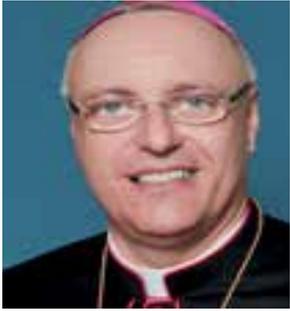


SEGNUNG KIRCHENPLATZ und GLOCKENWEIHE



SONDERPFARRBLATT
Pfarre Forchtenstein
2019



Ein Platz des Aufleuchtens

Lassen Sie mich an den Beginn meines kurzen Grußwortes nicht nur die herzlichsten Glückwünsche zum Projekt der Neugestaltung Ihres Kirchenplatzes mit der dabei entstehenden Kapelle und

dem Glockenspiel zum Ausdruck bringen. Lassen Sie mich vor allem ein Bekenntnis ablegen: Ich bin schlicht hin und weg, einfach uneingeschränkt begeistert angesichts Ihres großartigen Vorhabens!

Die Idee eines offenen Platzes, der den Blick weitet und einfängt auf das Gotteshaus; die Idee einer Marienkapelle, die sich als sakralbauliches Kleinod der Gottesmutter, der Fürsprecherin und der immer Hoffnung Spendenden für uns Menschen einen Raum des Andenkens und Grüßens gibt; die Idee vom Glockenspiel, das uns Menschen mit seinen Melodien erfreut und stets daran erinnert, dass wir wesenhaft Hörer des Wortes Gottes sind: All das schmiegt sich in ein in sich stimmiges Gesamtkonzept, das die so bedeutende Wallfahrtskirche mit ihrer heiligen Stiege um ein weiteres Juwel bereichert.

In unserer modernen, säkular geprägten Welt werden Glaube, Liebe, Hoffnung nicht selten als Utopie abgetan. Das Wort „Utopie“ bedeutet wörtlich das, was keinen Ort (griechisch: topos) hat. Ein solches Abdrängen von Glaube, Liebe, Hoffnung an einen „Nicht-Ort“, in die „Utopie“ ist gefährlich, lässt die Gesellschaft ärmer werden und beraubt sie ihrer Sinnressourcen, ihrer Humanität.

Die Pfarrgemeinde Forchtenstein hingegen gibt Glaube, Liebe, Hoffnung ganz bewusst einen Ort. Einen Ort, der offen ist und einladen soll: zur Begegnung mit Gott und den Menschen, zum spirituellen Auftanken und Krafttanken, zur Sammlung, zur Aufnehmen und Annehmen des Schönen. Das Schöne, was ist es anderes als das Aufleuchten und Glänzen und Strahlen einer Sinnerfahrung, eines Staunen-Dürfens, einer Transzendenz. Genau das bekommt mit dem neuen Kirchenplatz einen Ort, einen Topos. Dafür danke ich Euch allen, ganz besonders Pfarrer Aby, dem engagierten Pfarrgemeinderat, Architekt Christian Perrelli, Ing. Baumeister Johann Schöll und allen Mitwirkenden, UnterstützerInnen, GönnerInnen und SpenderInnen. Macht Euren neuen Kirchenplatz zu einem Ort des Aufleuchtens und Strahlens von Glaube, Liebe, Hoffnung. Und gebt diesem Aufleuchten einen Ort in Euren Herzen. Das wünsche ich Euch von Herzen und mit Gottes Segen, Euer Bischof Ägidius

+ Ägidius J. Jöckle
Bischof von Eisenstadt

Ein Platz des Glaubens

Eine Glockenweihe ist ein seltenes Fest in der Geschichte einer Pfarrgemeinde und somit ein besonderer Anlass zur Freude. Für solche oder ähnliche Anlässe gilt das Wort „historisch“. Unsere letzte Glockenweihe war im Jahr 1975. Das war das Jahr der Anschaffung neuer Kirchenglocken.

Nun haben wir wieder eine Möglichkeit für eine Glockenweihe bzw. für die Segnung einer Kapelle und eines Glockenspiels. Der neue Kirchenplatz soll ein Platz des Glaubens sein. Er ist geöffnet für die ganze Gemeinde in Forchtenstein, ein Platz wo Glaubensfeste gefeiert werden können.

Die 13 Glocken hängen auf zwei Stangen, welche mit einer Querstange verbunden sind.

Ich möchte das als Symbol der Verbundenheit der beiden ehemaligen Gemeinden Forchtenau und Neustift an der Rosalia sehen, die jetzt die Gemeinde Forchtenstein sind.

Die kleine Kapelle unterhalb wird der Hl. Maria geweiht. Durch den Servitenorden ist Forchtenstein ein marianisch geprägter Ort. Die Serviten, auch „Diener Mariens“ genannt, wirkten fast 300 Jahre in unsere Pfarre. Diese Marienverehrung wird durch die Neugestaltung des Kirchenplatzes und des Meditationsweges mit den 7 Schmerzen Mariens neben der Hl. Stiege, nochmals bestärkt.

Die Glocken läuten zu besonderen Anlässen und sollen uns zu den Gebetszeiten zum Gebet aufrufen und ein Instrument der Verkündigung des Glaubens sein.

Der 14. August 2019, der 10. Jahrestag unseres Patroziniumfestes, wird ein besonderer Tag der Freude sein.

Ich bedanke mich bei allen großzügigen Spender, der Gemeinde Forchtenstein, den Glockenspendern, den Spendern der Ave Maria – Schriftzüge und allen, die nicht genannt werden, so wie beim jetzigen und vorigen Pfarrgemeinderat und bei der ganzen Pfarrgemeinde.

Ich lade die ganze Pfarrgemeinde, alle Freunde und Verwandte ein, dieses besondere Fest mitzufeiern.



Aby M. Schödl



Ein neues Symbol

Aufgrund einer Initiative unseres Herrn Pfarrers Aby M. Puthamana ist am Hauptplatz vor der Kirche ein neues Symbol für den christlichen Glauben errichtet worden.

Für die Gemeinde bedeuten die neue Kapelle und das Glockenspiel auch aus weltlicher Sicht eine architektonische Aufwertung unseres Hauptplatzes. Unsere Pfarre widmet sich ja besonders der Marienverehrung. In diesem Zusammenhang erweckt Forchtenstein auch immer mehr das Interesse vieler Wallfahrer. Neben der Heiligen Stiege und unserer Marienwallfahrtskirche stellt nun das einmalige Glockenspiel eine zusätzliche Attraktion dar. Zweifellos ein neuer Impuls für Forchtenstein als Fremdenverkehrsgemeinde.

Aber nicht nur Wallfahrer, sondern selbstverständlich auch Sie, liebe GemeindebürgerInnen sind eingeladen, diesen neuen Ort des Klanges und der Meditation aufzusuchen. Kirchliche Feste können nun in einem noch feierlicheren Rahmen begangen werden. Die 13 Glocken werden dabei für das nötige Klangvolumen sorgen. Interessant finde ich persönlich auch die Wegweiser am Boden der Kapelle mit der Angabe der Entfernung zu den Heiligen Pilgerstätten.

Die Verwirklichung dieses neuen Projektes hat im Vorfeld einiges an Kritik hervorgerufen. Ich bin allerdings davon überzeugt, dass die neue Kapelle und das Glockenspiel auch als Treffpunkt zum Gedankenaustausch einen Beitrag leisten können.

Friederike Reismüller, Bürgermeisterin



Ein neues Projekt

Dass unsere Pfarrkirche ursprünglich als Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt über weite Teile des Burgenlandes hinaus bekannt war, ist meiner Ansicht nach schon seit viel zu langer Zeit in Vergessenheit geraten.

Umso mehr freut es mich, dass jetzt durch die Verantwortlichen Aktivitäten gesetzt werden, dem entgegen zu wirken.

Unter Herrn Pfarrer Rudolf Schlögl wurde schon mit der Renovierung der heiligen Stiege, welche ursprünglich im Jahre 1719 errichtet wurde, ein Meilenstein in Sachen Aufrechterhaltung von Kulturgütern gesetzt.

Mit dem jetzt umgesetzten Projekt „Kirchenplatz mit Kapelle und Glockenspiel“ wird ein weiterer Schritt in diese Richtung verwirklicht.

Als Vizebürgermeister von Forchtenstein sehe ich dieses Projekt nicht nur aus sakraler Sicht als eine Bereicherung für unsere Gemeinde. Durch entsprechende Initiativen können wir auch als Fremdenverkehrsgemeinde weit über unsere Bezirksgrenzen hinaus an Bekanntheitsgrad gewinnen.

Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen Verantwortlichen, allen voran bei unserem Herrn Pfarrer Aby Puthumana, für seine Idee, seine Ausdauer, vor allem aber für seinen Umsetzungswillen bedanken. Bei den Mitgliedern des gesamten Pfarrgemeinderates, sowie bei den Verantwortlichen der Planung und Baumeisterarbeiten, nicht zuletzt auch bei allen Bürgern, die dieses Projekt auch finanziell unterstützt haben, möchte ich mich ebenfalls mit einem von Herzen kommenden „Vergelt's Gott“ bedanken.

Sepp Neusteurer, Vizebürgermeister



Architekt und Baumeister mit Leidenschaft

Kommt man als Besucher nach Forchtenstein, zieht die Burg alle Blicke auf sich.

Da kann es einem Fremden leicht passieren, dass er an der Kirche vorbeifährt, ohne Kenntnis von ihr zu nehmen. Fast schamhaft, als müsste das Gotteshaus seine Schätze vor den Blicken Fremder verbergen, steht es, zurückversetzt hinter das Kloster, auf einer Böschung und im Sommer zudem verborgen hinter Baumkronen. Alleine der Barockstiegenaufgang verweist auf die Wichtigkeit des Ortes, doch schon im nächsten Augenblick ist man als Passant daran vorbei.

Der suchende Blick folgt der Hauptstraße, die sich vor Gemeindeamt und Polizei zu einem Vorplatz weitet. Hier vermutet man das Zentrum des Ortes, in dem - wie in Österreich üblich- die Kirche eine prominente Position einnimmt.

Wo ist diese allerdings in Forchtenstein, fragt sich der unbedarfte Besucher.

Pfarrer Aby Puthumana aus dem fernen Südindien ist es beim ersten Besuch seiner neuen Pfarre so ergangen. Auch er suchte den Kir-

chenplatz. Dessen Randlage hat ihn irritiert.

Zurück von einer Wallfahrt verfolgt ihn der Klang von Glocken, die er in Polen so oft gehört und gesehen hatte, bis nach Forchtenstein. Es reifte in ihm der Plan, der Kirche nicht nur mehr Sichtbarkeit, sondern auch Gehör zu verschaffen. Ein Glockenprobenspiel wird organisiert, die Reaktionen sind positiv. Doch es fehlt eine Gestaltungsidee, die einen Glockenplatz zu einem Mehrwert für die Gemeinde und zu einem Gewinn für Bürger und Kirche machen könnte.

In dieser Phase wird BM Schöll in das Projekt eingebunden, ein Praktiker, der in seiner täglichen Arbeit Pläne konkret werden lässt. Er organisiert einen Berater, der dem Projekt nach einer breiten Zusammenarbeit mit den Beteiligten das heutige Aussehen gibt:

Zwei Stützmauern in Form offener Arme schneiden in die Kirchenböschung beidseitig einer Statio. Dieser begehbare Zylinder ist Andachtsraum für ein Marienbild und wird von zwei seitlichen Pylonen überragt, die den Glockenbalcken tragen. Die große Jesusglocke hängt in der Mitte über der Statio - flankiert von jeweils sechs Apostelglocken. Ein neu gepflanzter Baum seitlich der Barockstiege wird in Zukunft eine Sitzbank bei der Bushaltestelle beschatten und Kletterpflanzen werden die Betonwand bedecken. Bei Dunkelheit akzentuieren Leuchten mit indirektem Licht die Glocken, Statio und Seitenwände. Der Platz wendet sich in einer leicht gedrehten Achse dem gegenüberliegenden Gemeindeamt zu. Das bestehende Gemeindeforum und das neue Kirchenforum stehen damit in einem baulichen Dialog zueinander, als Ausdruck einer integrativen und zur Nutzung durch eine aktive (Pfarr)gemeinde.

Mag.art. Christian Perrelli





Von der Idee zur Verwirklichung

Die Idee zur Gestaltung eines neuen Kirchenplatzes entstand im Sommer / Herbst 2016. Es ging in erster Linie einmal darum, den Kirchenplatz für die Öffentlichkeit offener zu gestalten. Dass bei dieser Neugestaltung ein Glockenspiel eine Rolle spielen könnte, ging aus einer Reise unseres Herrn Pfarrers nach Polen hervor. Der damalige Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat war dem Ganzen nicht abgeneigt und signalisierte Unterstützung.

Nach der Wahl des neuen Pfarrgemeinderates im März 2017 ging es dann darum, der Diözese das Projekt einmal vorzustellen. Im Mai 2017 kam der Kunstrat der Diözese in unsere Pfarre und machte sich einmal Bild dieser Idee. Bevor es in die Planung ging, wollte der Kunstrat die Glocken in Natura auf dem Kirchenplatz hören. Aus diesem Grund brachte die Fa. Perner ein mobiles Glockenspiel in die Pfarre und es wurden einige Lieder ausprobiert.

Danach wurde Bmst. Ing. Johann Schöll um Rat gefragt, wie dieses Projekt umsetzbar gemacht werden könnte. Bmst. Schöll brachte befreundeten Mag. Perrelli ins Spiel, der nach Gesprächen mit Pfarrer Aby und nach mehrmaliger Besichtigung der Gege-

benheiten, ein Modell anfertigte, wie der neue Kirchenplatz gestaltet werden könnte.

Dieses Modell wurde im August 2017 dem Gemeinderat, Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat vorgestellt und im Februar 2018 in der Diözese wieder dem Kunstrat präsentiert. Danach folgten die Kostenschätzungen samt Zusammenstellung des Finanzierungsplanes.

Im September 2018 wurde das Konzept für die Umsetzung im Zuge der Gemeinderatssitzung dem gesamten Gemeinderat erklärt. Auch wurde bei dieser Sitzung ein Förderansuchen abgegeben, welches im Dezember 2018 beschlossen wurde. Einen herzlichen Dank für die Förderung an die Gemeinde Forchtenstein.

Nachdem im Frühjahr 2019 die Genehmigung der Diözese eingelangt ist, konnten die Glocken bei der Fa. Perner bestellt werden. Baustart des Projektes war dann der 2. Mai 2019. Eine Schrecksekunde stellte das Unwetter in der Nacht von 11./ 12. Mai dar, bei dem die Feuerwehr das Erdreich stützen und abdecken musste.

Wir danken allen beteiligten Firmen für die großartige Arbeit am Kirchenplatz. Das „Projekt Kirchenplatz“ bedurfte einer langen Planungs- und Überzeugungsphase, doch das Ergebnis ist ein ansehnliches und der neue Platz eröffnet viele Möglichkeiten für die gesamte Gemeinde Forchtenstein.

Mag. Magda Rigler-Sauerzapf, Ratsvikarin





13 Glocken - Stimmen des Gebetes

Eine Glocke ist ein kelchförmiges, zylindrisches Gefäß aus gegossenem Metall mit bestimmter Tonhöhe. Sie ist ein Musikinstrument bzw. ein Signalgeber. Sie wird am stummen Scheitelpunkt fixiert. Der Klang entsteht durch einen Klöppel von innen, indem die Glocke geschwungen wird oder mit einem harten Gegenstand von außen, der auf die fix montierte Glocke am Rand anschlägt. Die Klangschwingungen erreichen am Rand die größte Intensität. Neben dem lang anhaltenden Grundton entstehen zusätzlich weithin hörbare Obertöne, die durch die Formgebung der Glocke in ein harmonisches Verhältnis zueinander gebracht werden.

Das Wort „Glocke“ stammt vom mittellateinischen „clocca“. Die ersten Glocken sind aus der Bronzezeit (2200 bis 800 v.Chr.) aus China bekannt. Bei religiösen Zeremonien hatten Glocken schon im Judentum ihre Bedeutung. Am Rocksaum des Hohepriesters waren zwölf Glöckchen angebracht, die u.a. die zwölf Stämme Israels symbolisierten. Im Christentum wird die Glocke als Zeichen zum Gebet um 500 n. Chr. erwähnt. Schon früher hatten Mönche Handglocken in Verwendung. Im mittelalterlichen Europa wurde der Glockenturm der Gemeindekirche zum geistigen und sozialen Mittelpunkt der Gemeinschaft. Als Musikinstrument werden Glocken erstmals im 10. Jahrhundert erwähnt. Als „Cymbala“ bezeichnet wurden Glocken an einer Stange nebeneinander aufgehängt und mit einem Hammer angeschlagen.

Die Glocken bei unserem Glockenspiel werden elektronisch gesteuert und mit einem Metallanschlag zum Klingen gebracht. Die Glocken wurden vom Traditionsunternehmen Perner Glocken und Uhren GmbH in Schärding angefertigt, welches große Erfahrung mitbringt. Ein Auszug aus der Homepage der Fa. Perner: „Das Glockenspiel ist eine Komposition von vielen exakt

gestimmten Glocken zum Spielen von Melodien. Mit Hilfe computergestützter Teiltonabstimmungen der Glocken entsteht ein vielseitig einsetzbares Instrument.“

Unsere 13 Glocken sind symmetrisch am waagrecht angeordneten Balken angeordnet. Sie orientieren sich der Größe nach absteigend von der Mitte aus. Die größte Glocke trägt den Namen „Jesus“ und hängt in der Mitte. Links und rechts davon sind je sechs Glocken mit den Namen der zwölf Apostel. Die Reihenfolge der Namen lehnt sich am berühmten Gemälde vom letzten Abendmahl von Leonardo da Vinci an. Die sechs Glocken links von Je-

sus haben folgende Namen: Johannes, Petrus, Matthias (anstatt Judas), Andreas, Jakobus (der Jüngere) und Bartholomäus. Die sechs Glocken rechts von Jesus tragen die Namen: Thomas, Jakobus (der Ältere), Philippus, Matthäus, Thaddäus, Simon.

Unsere kirchlichen Feste wie z.B. das Patroziniumfest können mit dieser Einrichtung zusätzlich feierlich gestaltet werden. Wir werden auch Planungen vornehmen die Einrichtung für den Tourismus zu nutzen.

Franz
Neusteurer





Besprechung mit dem Kunstrat der Diözese / Vorstellung des Projekts in der Gemeinde / Modell



Probe des Glockenspiels / Grundsteinlegung, Baubeginn und Segnung / Neuer Kirchenplatz





Marien- verehrung in Forchtenstein

Das Ave Maria gehört nach dem Vater unser zu den meistgesprochenen Gebeten der Christenheit und ist auch Bestandteil des Angelus und des Rosenkranzes. Seit Jahrhunderten werden diese Gebete in allen Sprachen der Welt gebetet. Generationen von Gläubigen haben dadurch Hilfe und Kraft empfangen.

Es besteht aus zwei Teilen: aus einem verehrenden Gruß an die Gottesmutter und einer Bitte um Fürsprache.

Im Ave Maria betet man vor allem jene Anreden, mit welchen sich der Engel Gabriel an Maria gewandt hat (Lk 1,28, Englischer Gruß) und mit welcher Elisabeth beim Besuch Mariens ihre Cousine begrüßt hat (Lk 1,42). Dieser erste Teil wird seit dem 11. Jahrhundert gebetet.

Im 13. Jahrhundert wurde dem Ave Maria ein zweites kurzes Gebet angefügt. In diesem bittet man um den Beistand in der Todesstunde.

Wir haben von Anfang an in unser Projekt auch eine Marienkapelle eingeplant. Sie wird mit einem Marienbild und mit 16 angebrachten Tafeln, die das Ave Maria in verschiedenen Sprachen beinhalten, ausgestattet. Ein großer Dank gilt den 16 Familien oder Personen, die diese Tafeln gespendet haben.

Die Tafeln beinhalten die Sprachen der Länder innerhalb Europas aber auch außerhalb unseres Kontinentes wie z.B. in der Sprache unseres Pfarrers in Malayalam, Kerala, Indien. Da zu unserer Gemeinde auch viele Asylanten oder Flüchtlinge zählen, wollten wir das Arabisch nicht vergessen. Auch Ungarisch, die Sprache der Roma und Bgld. Kroaten, die Volksgruppen unserer Diözese sind, waren uns wichtig.

Die große Steinmauer deren Zentrum die Kapelle mit Maria ist, zieht sich wie ein Mantel weit ausgebreitet über den Kirchenplatz und gleich-

zeitig über unsere Pfarrgemeinde. Dies könnte mit dem Bild der Schutzmantelmadonna verglichen werden.

Bei der Betrachtung der Schutzmantelmadonna fühlt man sich sogleich geborgen. Alle Menschen, ganz gleich ob arm oder reich, ob gebildet oder ungebildet, ob gläubig oder ungläubig können sich unter dem Mantel von Maria geborgen fühlen.

Gleichzeitig spüren wir in der Schutzmantelmadonna auch die Gemeinschaft all derer, die sich unter dem Mantel zusammengefunden haben, wie die Angehörigen einer großen Familie. Man weiß, dass man vom anderen nichts Böses zu befürchten hat und dass man sich in allen Lebenssituationen, in Freud und Leid, aufeinander verlassen kann. Dieses Zusammengehörigkeitsgefühl verleiht Sicherheit, Identität und Selbstbewusstsein. Hier wird der gute Geist einer christlichen Gemeinde spürbar. Der Mantel der Madonna öffnet sich einladend weit nach vorn. Jeder erhält die Aufforderung darunter Platz zu finden und ohne Eignungsprüfung oder Eintrittsgebühr.

Maria geht auch heute unseren Weg mit uns. Mit der Hilfe, und dem Schutz unserer Pfarrpatronin, dürfen wir voll Zuversicht den Aufbruch in unserer Pfarrgemeinde gestalten. Sie ist bei uns und begleitet uns auf unserem Pilgerweg zu unserem Ziel, jener ewigen Heimat, die uns Gott verheißen hat und zu der wir unterwegs sind.

Von Maria können wir lernen, uns als Christinnen und Christen zu bekennen, uns für christliche Werte einzusetzen. Maria ist auch unsere Mutter, in deren liebevolle Arme wir uns fallen lassen können, wenn wir Beistand in Not und Trauer brauchen. Sie tritt für uns ein, wenn wir vor Gott stehen. Darum bitten wir mit jedem Ave Maria.

Ich wünsche uns allen, dass dieser Platz für viele Menschen inner- und außerhalb unserer Pfarre ein Platz der Begegnung mit Gott, seiner Mutter Maria wird und dass das Gebet "Gegrüßet seist du, Maria" nicht nur in verschiedenen Sprachen sichtbar ist, sondern auch gerne und oft gebetet wird.

Maria Rudrupf



Die Glocken

Glocke 1	Jesus	Rosi & + Anton Huber
Glocke 2	Johannes	Johann & Maria Schöll
Glocke 3	Thomas	Franz & Regina Geisendorfer
Glocke 4	Petrus	+ Walter Wutzlhofer
Glocke 5	Jakobus der Ältere	Familie Hammer
Glocke 6	Matthias	Lore Schreiner
Glocke 7	Philippus	Josef Kawicher
Glocke 8	Andreas	Josef & Annemarie Schreiner
Glocke 9	Matthäus	Wilhelm & Anneliese Sinaweil
Glocke 10	Jakobus der Jüngere	Josef & Anni Müllner
Glocke 11	Thaddäus	Johann & Pauline Koch
Glocke 12	Bartholomäus	Anna Spuller & Anna Strodl
Glocke 13	Simon	Ric & Riki Reismüller

Das Ave Maria

Oben rechts:

Französisch	Magda u. Franz Sauerzapf
Slowakisch	Annemarie u. Johann Geisendorfer
Rumänisch	Hermine u. Josef Kremser
Niederländisch	Maria u. + Josef Pinter

Unten rechts:

Latein, Italienisch und Portugiesisch	Gerlinde u. Johann Eigner
Englisch	Anita u. Felix Spuller
Burgenland-Kroatisch	Regina u. Michael Spuller
Malayalam, Kerala- Indien	Maria u. Rudolf Rudrupf

Oben links:

Schwedisch	Fam. Mitterhöfer Erich
Griechisch	Mini Spuller
Russisch	Hilde Stricker
Arabisch	Aurelia u. Rudolf Bierbaumer

Unten links:

Deutsch	Hermine u. Rudolf Tretzmüller
Ungarisch	Fam. Hammer
Spanisch	Alexandra u. Johann Schwarz
Romanes, die Sprache der Roma	Hermine, Torsten Wittmann

Vergelt's Gott allen Spendern!



Forchtenstein - Verbunden mit den Marienwallfahrts- orten der Welt

Auf unserem neuen Kirchplatz werden in den Boden strahlenförmige Wegweiser in die Himmelsrichtungen der bedeutendsten Marienwallfahrtsorte der Welt gelegt. Wir möchten Ihnen die Orte, beginnend mit Mariazell und dann weiter im Uhrzeigersinn, kurz vorstellen.

Mariazell, Österreich:

Bis zu 1 Million Menschen pilgern jährlich zur berühmtesten Wallfahrtsstätte Österreichs. Seit dem 12. Jahrhundert wird dort eine romanische Marienfigur als „Magna Mater Austriae“ – „Große Mutter Österreichs“ – verehrt.

Altötting, Deutschland:

Der, als „religiöses Herz Bayerns“, bekannte Ort mit mehr als 1 Million Pilgern pro Jahr ist Heimat der Altöttinger Schwarzen Madonna.

Guadalupe, Mexiko:

Rund 20 Millionen Pilger besuchen jährlich das Marienheiligtum am Stadtrand von Mexiko-Stadt, dem größten Marienwallfahrtsort der Welt.

Kevelaer, Deutschland:

Mit etwa 800.000 Pilgern jährlich ist der 28.000-Seelen-Ort am Niederrhein der zweitgrößte Marienwallfahrtsort Deutschlands. Zu den Höhepunkten des Pilgerjahres zählen die jährlich stattfindende Motorradwallfahrt mit mehreren tausend Teilnehmern sowie die Wallfahrt der Tamilen.

Tschenstochau, Polen:

4,5 Millionen Besucher pilgern jährlich nach Czechochowa, wie der Ort auf Polnisch heißt. Die Ikone gilt als die heiligste Reliquie des Landes und wird als Nationalheiligtum verehrt.

Velankanni, Indien:

Dies ist der wichtigste Wallfahrtsort Indiens mit 2 Millionen Pilgern.

Kibeho, Ruanda:

Dieser Ort ist etwas Besonderes, handelt es sich doch um den einzigen Wallfahrtsort in Afrika, der offiziell von der Kirche anerkannt wurde. Nach Schätzungen pilgern jährlich etwa 500.000 Gläubige in den kleinen Ort im Südwesten Ruandas.

Medugore, Bosnien und Herzegowina:

Bis zu einer Million Pilger besuchen jährlich diesen Ort. Am 25. jedes Monats veröffentlicht das „Informativni Centar Međugorje“ eine Botschaft in mehreren Sprachen.

Marija Bistrica, Kroatien:

Ungefähr 800.000 Menschen besuchen jährlich den bekanntesten Wallfahrtsort Kroatiens. Das Marienheiligtum wurde 1971 zum „nationalen Wallfahrtsort“ für das gesamte kroatische Volk erklärt.

Loreto, Italien:

Der Ort gilt als wichtigster Marienwallfahrtsort Italiens mit jährlich rund 4 Millionen Besuchern. Der Legende nach trugen Engel im Jahr 1295 das Haus der Gottesmutter Maria von Nazareth nach Loreto.

Aparecida, Brasilien:

Der Ort ist mit fast 8 Millionen Pilgern pro Jahr der zweitgrößte Marienwallfahrtsort der Welt. Unsere Liebe Frau von Aparecida ist seit 1929 Brasiliens Nationalheilige.

Lourdes, Frankreich:

Etwa 6 Millionen Pilger kommen jährlich in den größten Marienwallfahrtsort Europas. Seit 1958 findet jährlich die Internationale Soldatenwallfahrt nach Lourdes statt.

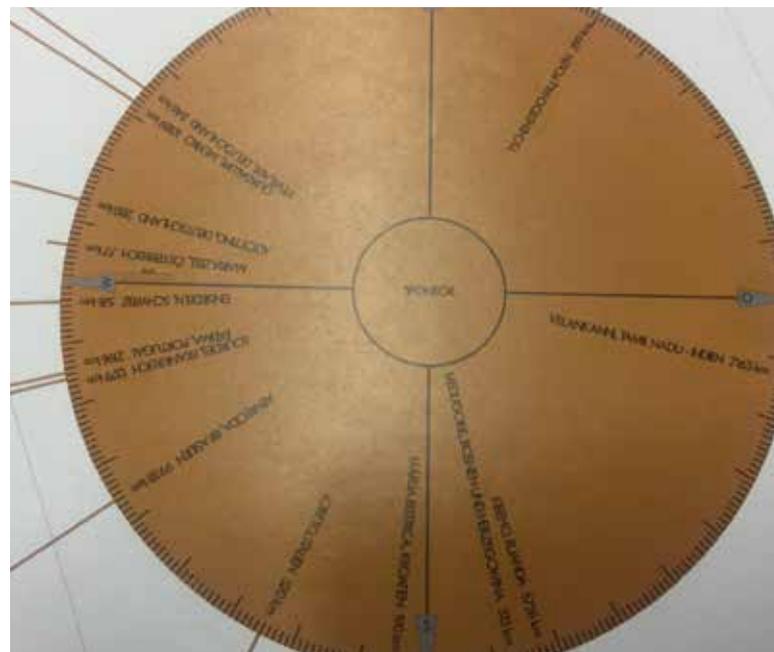
Fatima, Portugal:

Über 5 Millionen Pilger pro Jahr besuchen den bekanntesten Wallfahrtsort Portugals. In Fatima ist die Gottesmutter im Jahr 1917 mehrfach drei Hirtenkindern erschienen.

Einsiedeln, Schweiz:

Die Wallfahrts- und Klosterkirche der Benediktinerabtei Einsiedeln beherbergt das spätgotische Gnadenbild „Maria Einsiedeln“ – eine Schwarze Madonna aus dem 15. Jahrhundert, zu der jährlich 500.000 Pilger kommen. Einsiedeln gilt auch als bedeutende Station auf dem Jakobsweg.

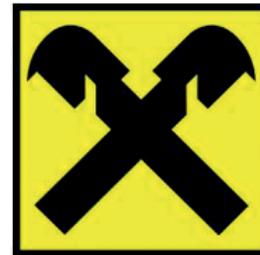
Anton Dirnberger



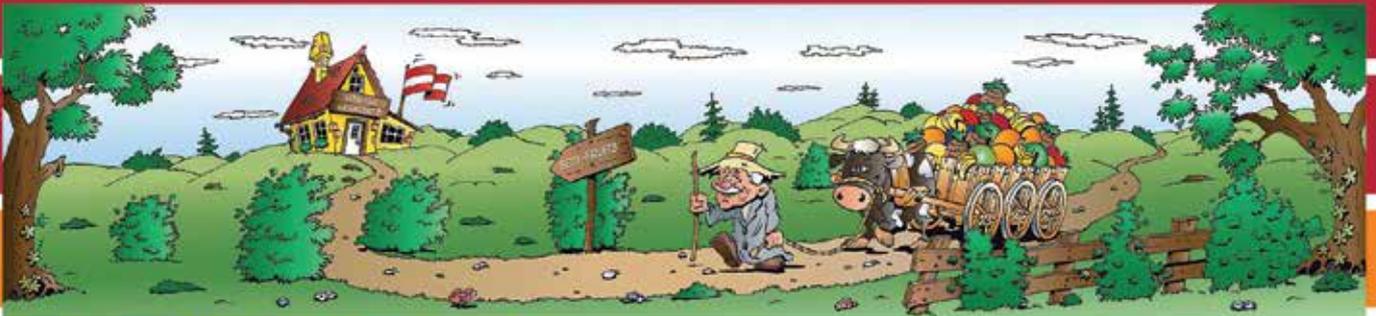
Die Himmelsrichtungen wurden von der Kath. Jugend Forchtenstein gespendet.



Raiffeisenbank Burgenland Mitte eGen
Hauptstraße 57
Bankstelle Forchtenstein



HUBERT SEDLATSCHKEK | Obst - Gemüse - Südfrüchte - Zustellung



Großmarkt INZERDORF, 1230 WIEN C13/145 - 149, Tel. +43 (01) / 616 68 53, Fax: DW 13
office@sedi-fruits.at www.sedi-fruits.at C14/154 - 160, Tel. +43 (01) / 616 69 70, Fax: 616 00 47

PROJEKTENTWICKLUNG, -PLANUNG & -STEUERUNG



7212 Forchtenstein | Angergasse 3

+43 660 5555 516

+43 660 5555 616



Intelligente
Lösungen
am Bau

www.sekagmbh.at



SCHLOSSEREI
STRODL

Edelstahl- & Metallbau

7212 Forchtenstein, Hauptstrasse 30 02626/63159 www.schlosserei-strodl.at



HAUPTSTRASSE 46
7212 FORCHTENSTEIN

+43 (0) 2626 63128
WWW.KUKURUZSTUBN.AT

Heuriger
Johann & Alexandra
Schwarz
7212 Forchtenstein
Hauptstrasse 45
Tel.: 02626/62780
Homepage:
www.heurigerschwarz.jimdo.com

Baumeister
Ing. Franz Sauerzapf

Hauptstraße 82
7212 Forchtenstein
0650/9565822
franz.sauerzapf@gmx.at



Planung und Bauleitung
Energieausweis

klosterapotheke

forchtenstein

7212 forchtenstein, hauptstr. 60, 02626/835103, kloster.apo@speed.at

PICHLER & BIRINGER^{KG}
ZIMMEREI-HOLZBAU-HOLZHANDEL

7212 FORCHTENSTEIN HAUPTSTRASSE 186 BURGENLAND
TEL.: 02626/63149 MOBIL.: 0676/5916506 FAX: 02626/67973

DACHSTÜHLE..... INNENAUSBAU..... SANIERUNGEN
CARPORTS..... HOLZRIEGELBAU..... MOBILHEIMVERBAU
TERRASSENBELÄGE..... KONSTRUKTIVER HOLZBAU

www.holzbauprofi.at



 **Heurigen**
Fam. Sinaweil Anna

Hauptstraße 125
7212 Forchtenstein
Tel.: 02626/63237

BAUMPFLEGE


TRIMMEL
Tel: 0664 303 2489
7212 Forchtenstein

 **BIERBAUMER**
SCHLOSSEREI

SCHLOSSEREI BIERBAUMER GMBH
7212 Forchtenstein | Hauptstraße 152

Tel.: +43 (0) 2626 / 632 33 | Fax: DW 5
E-Mail: office@stahlbau-bierbaumer.at
www.stahlbau-bierbaumer.at

elektro  **KARPP**

information • projektplanung • installation • service

Wolfgang Karpp

Tel. 02626/63127
Fax. 02626/67505
Mobil. 0699/11605509

Hauptstrasse 55
7212 Forchtenstein
e-Mail. office@et-karpp.at

www.et-karpp.at



1000PS.at
 Die **STÄRKSTE** Motorradseite im Internet

Entdecken Sie mit uns die schönsten Städte, Kirchen und Wallfahrtsorte!

Ob nah oder fern, es gibt so viel zu entdecken! Sagenumwobene Burgen, Schlösser und Kirchen, berühmte Pöcherstätten, heilige Wallfahrtsorte, ferne Länder und fremde Kulturen. Egal ob zu Fuß, mit dem Auto oder dem Flugzeug – Glück ist nicht das Ziel der Reise, sondern die Art wie man reist. Und genau diese Anschauung teilen wir in den **BLAGUSS** Reisebüros – denn dort sitzen Menschen mit Gefühl und viel Erfahrung, die wir gerne an Sie weitergeben!

Unsere **BLAGUSS** Reiseexperten in Mattersburg – **Andrea Hombauer** und ihr Team – beraten Sie gerne und helfen Ihnen dabei, das für Sie passende Reiseerlebnis zu finden!



7210 Mattersburg
 Judengasse 15
 T: +43 (0)50655-3300
 mattersburg@blaguss.at

BLAGUSS
 www.blaguss.com

Well jeder Ziele hat

BÄCKEREI
CAFÉ – KONDITOREI
CHRISTOPH KNOTZER
 Hauptstraße 33
 7212 Forchtenstein
 Tel.: 02626/63143

ANDREAS WUTZLHOFFER

GEFLÜGEL . EIER . WILD . FISCH

Rosalia 1, A-7212 Forchtenstein

Tel.: 02626 / 81234
 Fax: 02626 / 81234-18
 Mobil: 0664 / 411 35 18
 Web: www.wutzlhofer-gefluegel.at
 e-Mail: andreaswutzlhofer@gmail.com



KARL LEITNER GMBH

7212 Forchtenstein
 Industriegelände 10
 Tel.: 02626/629 98

e-mail: office@renault-leitner.at

www.renault-leitner.at

Gasthof SAUERZAPF

Anna DASKALAKIS-SAUERZAPF



Rosalienstrasse 39
 A-7212 Forchtenstein, AUSTRIA
 Tel u. Fax: +43 2626 81217
 E-Mail: daskalakis-sauerzapf@a1.net
 Samstag, Sonntag - Feiertag geöffnet

Haarteam
Helmut

7212 Forchtenstein, Hauptstraße 51
 Tel.: 02626 / 63296

Mida Huber Straße 8
 7212 Forchtenstein
 Tel: 02626 / 64609
 Mobil: 0664 / 543 99 73

HEURIGER SAUERZAPF WERNER

Commerzialbank 

Mattersburg im Burgenland AG

Bankstellen: Mattersburg — Loipersbach — Schattendorf — Baumgarten — Draßburg
Zemendorf-Stöttera — Hirm — Krensdorf — Forchtenstein

Burg Forchtenstein

Die Burg Forchtenstein ist als eines der bedeutendsten Wahrzeichen des Burgenlandes auf den Ausläufern des Rosaliengebirges gelegen und dominiert den Blick von der Ebene in Richtung Westen. Die Anfänge der mächtigen Burganlage gehen auf das 13. Jahrhundert zurück. Seit dem 17. Jahrhundert ist Burg Forchtenstein im Besitz der Fürsten Esterházy. Zeit ihres Bestehens galt die Festung als uneinnehmbar. Heute ist die Burg Forchtenstein eines der größten Privatmuseen Mitteleuropas. Vom 1. April bis 3. November sind alle Ausstellungen von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.

**Selig sind eure Augen, daß sie sehen,
und eure Ohren, daß sie hören.**

Mt 13,16

BETON kann mehr.



BetonSTEINwerk
www.bk-forchtenstein.at



*Ikone gemalt vom
Künstler
Jayan aus Kerala,
Indien*

Impressum

Medieninhaber, Eigentümer und
Herausgeber: Pfarre Forchtenstein
Hauptstraße 59, 7212 Forchtenstein,
Tel: 02626/63147,
e-mail: forchtenstein@rk-pfarre.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Pfarrer Aby M. Puthumana
Druck: Mag. Oliver Filz, schoenedinge

Programm Mittwoch, 14.8.2019

18.00 Uhr
Eintreffen der Festgäste vor der
Kirche

18.30 Uhr
Segnung des Kirchenplatzes
mit Kapelle und Glockenspiel
durch Bischof Ägidius Zsifkovics

Heilige Messe
mit anschließender Eröffnung
des Glockenspiels und Glockenkonzert
vor der Kirche
Gemütlicher Ausklang mit Agape



KommR. Bmstr. Ing.

JOHANN SCHÖLL

02626 / 65 100 · 0664 / 443 75 75

Industriegelände 8 · 7212 Forchtenstein

office@schoell-bau.at